

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 50 (1988)

Heft: 13

Rubrik: LT-Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dicke Dämmplatten angebracht. Hierdurch konnte die Stallinnenlufttemperatur im Winter erhöht und im Sommer abgesenkt werden. Frostschäden an den Leitungen wurden bislang nicht beobachtet. In den über 550 m ü.M. liegenden Betrieben in rauen Mittelgebirgslagen werden die Wasserleitungen an extremen Frosttagen vorbeugend entleert. Mit diesem Nachteil des offenen Melkstandes im nur schwach gedämmten Stall muss an wenigen Tagen im Jahr gerechnet werden.

Klagen jeglicher Art sind von den Betreibern offener Melkstände im Stall nicht bekannt geworden. Besonders positiv wird die Konzentration arbeitswirtschaftlicher Belange, verbunden mit einer intensiven Herdenübersichtsmöglichkeit, beurteilt. Ferner kann von – noch zu ermittelnden – günstigen Arbeitszeiten, insbesondere bei den Rüstarbeiten, ausgegangen werden. Die Voraussetzungen für eine weitgehende hygienegerechte Milchgewinnung in dem offenen Melkstand können sicher mit denen im Anbindestall gleichgesetzt werden, eine ständige Wasserentnahmemöglichkeit ist darüber hinaus vom Vorteil.

Baukostenbetrachtung für den Melkstand: (1983)

Milchgewinnung und -lagerung in massiven Melk- und Nebenräumen

2 x 5 Fischgrätenmelkstand

1960.– DM/KPI.

Milchgewinnung und -lagerung mit Melkstand am Futtertisch

2 x 5 Fischgrätenmelkstand

1450.– DM/KPI.

Öffentlichkeitsarbeit



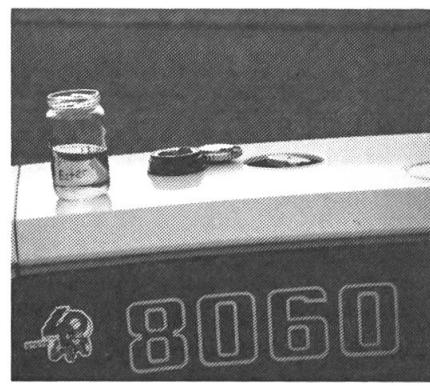
Sojaernte nicht nur unter dem wachsamen Auge des Mähdrescherfahrers, sondern auch durch das Objektiv der Fernsehkamera. Die neuen Schweizer-Sorten sollen sich durch die höher am Stengel ansetzenden Schoten von ausländischen Provenienzen abheben und dadurch den Mähdrusch erleichtern.

Auf Initiative von Paul Müri von der aargauischen Zentralstelle für Maschinenberatung und Unfallverhütung hin wurde in Zusammenarbeit mit dem AVLT der Mähdrusch eines Sojabohnenfeldes zum Anlass genommen, die Medienleute aus der Region von Presse, Radio und Fernsehen sur place über die bei uns neu im Anbau stehende Öl-

frucht und Futterpflanze zu informieren.

Markus Remund, Pflanzenbaulehrer in Muri, gab einen Einblick in die züchterische Arbeit an dieser Pflanze im Hinblick auf die Anpassung an die klimatischen Verhältnisse sowie Erntebedingungen in der Schweiz und hob ihre Bedeutung im Rahmen der Fruchtfolge und als (mit Hilfe der Knöllchenbakterien) Stickstoff fixierende Körnerleguminose hervor. Die Gelegenheit wurde benutzt, auch auf neuen Bodenbearbeitungstechniken und auf Verfahren zur mechanischen Unkrautregulierung hinzuweisen.

Im weiteren liessen sich die Pressevertreter über die Perspektiven, betreffend die Verwendung von Pflanzenölen (Raps-Methyl-Ester) als Dieselsatz, ins Bild setzen. P. Müri plädierte insbesondere auch dafür, das Öle pflanzlicher Herkunft zu Schmierzwecken namentlich bei Kettensägen einzusetzen.



Zukunftsmausik: Tu den Ester in den Tank!

Weiterbildungskurs der Arbeitsgruppe Landwirtschaft der Schweizerischen Landjugendvereinigung (SLJV) vom 26./27. November 1988 in Ins BE

Energie und Landwirtschaft

«Energie», das Thema in diesem Herbst. Das Parlament befasste sich in der Herbstsession unter anderem mit der Einführung eines Energieartikels in die Bundesverfassung.

Verschiedene Forschungsberichte aus dem Bereich Energie wurden in letzter Zeit veröffentlicht, zum Beispiel über die Nutzung der Sonnenenergie in der Schweiz.

Wo steht der Landwirt als Unternehmer, wenn es um Energie geht? Wir alle sind vom Rohstoff Erdöl abhängig; das stört uns kaum, solange das Erdöl so billig ist wie heute. Wie aber kann die Schweiz und insbesondere die CH-Landwirtschaft auf lange Sicht energie-unabhängiger werden? Welche gesetzlichen und technischen Möglichkeiten

bestehen? Ueli Niederer (Landwirt, Ing. agr. ETH) stellt uns in einem Diavortrag seinen Betrieb vor. In seiner Diplomarbeit berechnete er den Energiebedarf seines Hofes und suchte nach Möglichkeiten, diesen mit Alternativenergien zu decken. Was auf der politischen Ebene geschieht, erläutert Dr. Rolf W. Peter, Mitglied der Eidgenössischen Energie-Kommission.

«Erneuerbare Energie-Träger» und «Die Landwirtschaft als Energie- und Rohstoffproduzent», zwei Referate von Rudolf Studer (Ing. agr. ETH, FAT). Hier werden interessante Energie- und Produktionsalternativen aufgezeigt. Landwirt Konrad Johner ist einer, der es versucht hat; die Besichtigung seiner selbstgebauten Biogasanlage wird den Kurs abrunden.

Für den 1. Dezember kann die Eröffnung eines Büros in Says (GR) angekündigt werden. BEREG wird mit diesem Schritt unter der Leitung von Leo Meyer ihre Aktivitäten in der deutschsprachigen Schweiz verstärken.

Die Tagung in Weinfelden war ganz den Weiterbildungs- und Forschungsbedürfnissen der Regionen und Gemeinden gewidmet. François Parvex, Regionalsekretär im Vallée de Joux, und Martin Boesch, Dozent an der Hochschule St. Gallen, befassten sich mit der grossen Nachfrage und dem heute noch bescheidenen Angebot auf diesem Gebiet.

Die Planung von BEREG für die Zeit 1988–1989 sieht eine Erhöhung der Anstrengungen in der Ausbildung vor. Verschiedene Kurse und Seminare sind in den drei Sprachregionen in Vorbereitung. Im weiteren wird beabsichtigt, im Laufe des Winters eine Zusammenstellung über Institutionen zu veröffentlichen, die in den Bereichen der wirtschaftlichen Entwicklung, Raumplanung, Natur- und Landschaftsschutz sowie der soziokulturellen Animation tätig sind.

(BEREG)

BEREG verstärkt Aktivitäten in der Deutschschweiz

Am 29. und 30. September hat die Schweizerische Beratungsgruppe für Regionen und Gemeinden (BEREG) ihre sechste Generalversammlung in Weinfelden abgehalten. Diese Institution hat ihren Sitz in Vissoie (Wallis) und wird von Georges Mariétan präsidiert. Ihre Aktivitäten werden vom Geschäftsführer Philippe Chauvie geleitet. Ausbildung und Beratung von Verantwortlichen auf regionaler und Gemeindeebene bilden die Schwerpunkte des BEREG-

Programms. 1987/88 umfassten diese Tätigkeiten ein weites Feld:

Führung von Regionalsekretariaten, Analyse und Planung von Gemeindefinanzen, Ausarbeitung von Entwicklungsprogrammen für ländliche Gebiete im Talgebiet, Herausgabe eines Veranstaltungskalenders im Bereich Regionalentwicklung, Organisation von Kursen und Seminaren. (LT-Leser erinnern sich an den ausführlichen Beitrag in LT 9/88.)

● Zur Verhinderung von Paraffin-Ausflockungen

ist bei tiefen Temperaturen evtl. die Beimischung eines **Diesel-treibstoff-Zusatzes** erforderlich!

SVLT